

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

240 (30.8.1912) Drittes und Viertes Blatt

Bezugpreis: in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert wöchentlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert wöchentlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig. Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen: die einpaltige Beilage oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Anzeigenannahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags. Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

109. Jahrg. Nr. 240.

Freitag, den 30. August 1912

Drittes Blatt.

Viktoria-Privatschule.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, 16. September. Anmeldungen werden entgegengenommen Donnerstag, den 12., Freitag, den 13. und Samstag, den 14. September, vormittags von 10 bis 1 Uhr, im Schulgebäude, Amalienstraße 35.

Die Vorsteherin:
Louise Gogh.

Neue Autoverbindung

im bad. Schwarzwald. **Bühl-Höhenkurorte** — Bühl. Direkter Anschluss von und nach den Zügen der Hauptbahn. Beförderung von Reisegepäck. Fahrkarten und Auskunft beim Führer und im Hotel „Sternen“ (Tel. Nr. 1). Bühl. Abfahrt ab Bahnhof 8²⁰ vormittags und 1¹⁶ nachmittags.

Berlitz School

Anfang der Winter-Kurse am 15. Sept.
Anmeld. erb. Ch. V. Pichon, Dir. Tel. 1666.

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.

Erbprinzenstraße 31 Karlsruhe Telefon Nr. 1526
übernimmt
Treuhand-Geschäfte aller Art wie
Arrangements, Sanierungen, Liquidationen, Vermögensverwaltungen, Einzug von Forderungen, Mitwirkung bei Gründungen, Vermittlung von Teilhaberschaften zu coulantem Bedingungen u. unter Wahrung strengster Diskretion.

Bekanntmachung.

Das Grundbuchamt bleibt wegen Reinigung der Diensträume am Montag, den 2. Sept. ds. Jrs. geschlossen. Der Grundbuchamt.

Kohlen- u. Kokslieferung.

Der Gemeinderat vergibt
100 Ztr. Anthrazitkohlen
II. Körnung,
250 Ztr. Ruhr-Stüttenkoks
I. Körnung,
zu liefern franco Station Neurent. Angebote sind bis 5. September an den Gemeinderat einzureichen. Zeitungsantrag.

Der Gemeinderat.
Bannmann, Bürgermeister.

Kapitalien

Geld-Darlehen

erhalten solvante Leute jeden Standes auf Möbel, Wechsel u. andere Sicherheit, streng diskret (eventl. sofort).
E. Dick, Steinstraße 23.
Sprechzeit von 9-1 oder 3-6 Uhr.

I. Hypothek,

48.000 bis 50.000 Mark, auf 1. Oktober oder später von pünktlichem Ansahler auf prima Gehäus der Karlsruher, den 28. August 1912. Der Grundbuchamt.

Nachhypothek.

5000-10.000 M. gesucht auf prima Objekt. 8% Zins. Guter Würg wird gestellt. Offerten unter Nr. 850 ins Tagblattbüro erbeten.
2500 M. auf II. Hypothek auf Landhaus in der Nähe von Karlsruhe, innerhalb 70% der Schätzung, aufzunehmen gesucht. Off. unter Nr. 1029 ins Tagblattbüro erbeten.

Für Kaufmann

oder Bautechniker bietet sich Gelegenheit, sich an einem rentablen Geschäft der Baubranche mit 6000 bis 10.000 Mark zu beteiligen. Das selbe hat eine Zukunft. Offerten unter Nr. 1025 ins Tagblattbüro erbeten.

10.000 Mark.

II. Hypothek, mit 10% Nachlaß per sofort auf prima Objekt gel. Offert. unt. Nr. 1030 in das Tagblattbüro erbet.

Verloren u. gefunden.

Verloren
wurde ein kleines goldenes Bleistift am Mittwoch nachmittag im Stadtgarten. Abzugeben gegen gute Belohnung: Kaiserstraße 168 III.

Silberne Herrenuhr
mit Kette verloren. Name eingraviert. Gegen Belohnung abzugeben im Tagblattbüro.

Verkäufe

Bettstelle mit Koff

sowie eigener Waschtisch billig abzugeben: Kaiserstraße 239 III.

Schöne Rohhaar-Matratze 30 M., vollst. Bett 28 M., ebenfalls fast neu, 38 M., Waschtisch 5 M., Nachtschilde mit und ohne Marmor 6-8 M.: Ludwig-Wilhelmstraße 18, Hof links.

Zu verkaufen vollst. fast neues Bett 50 M., Waschtisch mit Marmorpl. 30 M., schönes Sofa 16 M., fast neue Nähmaschine 35 M., pol., große Kommode 16 M., Näh. Maschinen 12, part.

Möbel.

Elegante Schlaf-, Speise-, Wohn- und Herrenzimmer-Einrichtungen, ferner Küchens- und jede Art Einzeilmöbel, Spiegel, Bilder, Teppiche und Vorhangstoffe enorm billig, elegante Blüsch-Divane 35 M., Chaiselongues, echt gearbeitet, 24 M., Turgraben, echt eichen, 16 M., große Truhen 30 M.,
Möbelhaus Werner,
Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr.

Bureau-Einrichtung

samt Koffenschrank, alles fast neu, zu verkaufen; ebenso Gastlampen, 2- und 3armig. Telefon 1577.

Gelegenheitskauf.

2 Ringkissenmacher (Zentralspule), 1 ganz neu u. 1 wenig gebraucht, samt 120 M. nur 60 u. 80, 48 M.: Karl-Wilhelmstr. 38, IV r.

Waschmaschine

Holzgetriebl. System Schmidt, ist zu verkaufen. Näh. Amalienstr. 79 II.

Nähmaschine

sehr gut erhalten und sehr billig zu verkaufen: Waldhornstraße 27 II.

Gasofenapparate,

Gas-Brat- und Backöfen, Gasplatte-eisenwärmer und Wärmeflexen, Gasheizöfen und Kamine, große Auswahl billige Preise: Adlerstraße 44.

Ein Maler zum Verkauf eines Pferdes gesucht. Offerten unter D. E. 24, postlagernd.

Wabeinrichtungen, Kohlenbädofen (Kupfer) nebst Dusch, vermielter Wäschbatterie nebst Porzellan-Emailwanne und Ballants Gasbadeinrichtungen von 195 M. an: Scheffelstr. 8.
Schlofferherd mit Kupferkessel und Messingtange sowie Junfer & Stüb-Gasherd mit 3 Sparventilern, beide sehr gut erhalten, preiswert zu verk.: Dorfstraße 47 II.

Danerbrandofen, System Junfer & Stüb, zu verkaufen: Bunsenstr. 11 III, bei Dsch.

Gastluster, 4flammig, mit Zuglampe, sehr geeignet in ein großes Zimmer, ist wegen Einrichtung u. elektr. Licht zu verkaufen, sowie eine Partie Kisten, groß u. klein. Näh. Amalienstr. 49, Bäckertladen.

Ein Artilleriefeldstecher mit Stativ, 16 Gläser und 2fache Vergrößerung, ist zu verkaufen bei Dressel, Werberstraße 49 III.

Fahrrad zu verkaufen. Starres Geschätsrad für 38 M., Anzusehen von 12-2 Uhr und abends von 7 Uhr ab: Dumboldstr. 13 IV r.

Herren-Fahrrad, sehr gut erhalten, mit Freilauf, wird billig verkauft: Gerwigstr. 6 IV rechts.

Herren- und Damenfahrrad, Freilauf, äußerst billig abzugeben. Durlacherstraße 36, 3. Stock.

Großer Wagen,

gut erhalten, mit Federn, zu verkaufen: J. Kotteler, Marienstr. 60.

Gut erhaltenes Tafelkavier zu verkaufen wegen Umzug. Anzusehen Kaiserstr. 13/15, parterre.

Grad und Weite.

sowie ein Ueberzieher, beides für kl. Figur passend, billig zu verkaufen: Adlerstraße 28, 2. Stock. Händler verbeten.

Fässer

neue, starke, von 120 Liter mit Türch, sowie jede versch. Größe und neue Krautländer billig zu verkaufen. A. Sperling, Küfer, Goethestraße 28.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht wird ein gut erhaltener

Bureau-Schreibtisch,

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1014 ins Tagblattbüro erbet.

Möbel,

ganze Haushaltungen werden angekauft: Lessingstr. 33 im Hof.

Hochherrschastliche Villa

oder Schloßchen, ca. 14 Zimmer, alleinliegend, wo Gelegenheit, 50 bis 100 Morgen Gelände anzukaufen, zur Errichtung eines Herrschaftsgutes, oder solches fertig, sofort gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten unt. F. B. 2. 711 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Haus in verkehrreich. wehl. Lage (Kriegstr., Sothenstr. u.), das sich als Geschäftshaus eignet, mit großer Anzahl zu kaufen gesucht. Offerten von Eigent. unt. Angabe der Lage, des Preises u. d. Rentab. zc. unt. Nr. 1024 ins Tagblattbüro erbeten.

Gebrauchte Ladeneinrichtung zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1023 ins Tagblattbüro erbeten.

Kassenschrank,

ist erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. Nr. 1027 ins Tagblattbüro erbeten.

Wasserschlauch,

gut erhalten, 12 m lang, 3/4 Zoll, zu kaufen gesucht: Amalienstr. 33, 2. St.

Kopierpresse

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1020 ins Tagblattbüro erbet.

Gebrauchte

Möbel-Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 1021 ins Tagblattbüro erbeten.

Hohe Preise

für getragene

Herren- und Damen-Kleider,

Schuhe, Stiefel usw. zahlr. und bietet um Offerten

Weintraub,

Kronenstraße 52.

An- u. Verkauf

von Altertümern, Möbeln aller Art, sowie ganze Haushaltungen.
Neufan, Lammstraße 6, Hof.

Zu kaufen gesucht

Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Betten und Wäsche aller Art; zahle sehr gut u. komme ins Haus. Fr. S. Gutmann, Jähringerstraße 23. Bitte um Nachricht.

Kaufe!

getragene Kleider, Schuhe, Stiefel usw. zu höchsten Preisen.
J. Silbermann, Brunnenstraße 1. Postkarte genügt.

Unterricht

Fräulein erteilt gründl. französl. Unterricht; für Anfänger ermäß. Preise. Offerten unter Nr. 982 ins Tagblattbüro erbeten.

Eltern!
Lest Eure Söhne und Töchter in allen Handlungswissenschaften, in prakt. Kant-, Handelswissenschaften, in ort. prakt. Kant-, nicht ausbildungsfähig! Tages-u. Abendunterricht! Grunds. Ausbildung! Billige Preise, wie in den Handelsschulen! Stellenmacher für die Schüler! Hirschstraße 114, Karlsruhe.

Es ist bekannt

das die Engener Zohlenlotterie die besten Gewinn-Chancen bietet.
Ziehung am 21. September.
Lose à 1 Mark, 11 Lose zu 10 Mark, sind zu haben bei
Carl Götz,
Scheffelstraße 11/15, am Rathaus;
Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60,
und bekannte Verkaufsstellen
Karlsruhe.

Verblüffend

schnell verschwinden alle Hautunreinigkeiten als: Mitesser, Blüthen, Gesichtsröte zc. durch Waschen mit **Stearin-Myrdol-Cardol-Teer-Seife** à St. 50 Pf. bei:
Otto Mayer, Wilhelmstraße 20,
und **Rosen-Apothek, Ruppurrerstr.**

Prochaska, der Reitknecht.

Roman von Ossip Schubin.

(7) (Radrennen verboten.)
Das Mädchen war nicht groß, aber sehr hübsch, der Georg mußte, daß es sehr hübsch war, obgleich er momentan von dem Gesicht nur ein Stückchen der leicht gebräunten, sammetweichen Wangen zu erblicken vermochte.
Im übrigen sah er einen feinen Kopf, um den sich zwei dicke Zöpfe schlängeln, einen weißen Hals, runde weiße Arme mit Grübchen in den Ellenbogen, und ein Paar kleine winzige rosige Ohren, wahre Wunder von kleinen Ohren. Doch waren es weder die runden weißen Arme, noch die rosigen kleinen Ohren, die ihn rührten. Was ihn rührte, das waren die bloßen Füßchen, die in Gräse standen. Vollständig frei entwickelt, waren sie doch ungewöhnlich klein, sehr weiß mit rötlichen Sohlen. Ach, zum Anbeifsen hübsch waren diese kleinen Füße, und sie erinnerten den Georg an —
Als er, etwa zehnjährig, noch in die Schule ging, hatte er an einem kalten Dezembertag ein Paar winzige zarte Füßchen über die hartgefrorene Straße trippeln sehen, die Straße, die von hier aus in den unteren Teil des Städtchens führte, wo die Schule war. Die Füßchen gehörten einem etwa sechsjährigen, kleinen Mädchen, das ein verschossenes rotes Tuch auf dem Kopfe, im übrigen statt eines Mantels die Jacke einer ganz erwachsenen Person an hatte, deren Kermel über ihren Händchen einfach abgeseht waren, während die Schöße ihr bis an die feinen Knöchel reichten. Die beiden Knöpfe, die den Schluß des Rückens bezeichneten, sahen bei ihr etwas über den Kniekehlen. Hübsch war das nicht, und die andern Kinder machten sich weidlich lustig über die Kleine, die indes munter ihrer Wege ging.

Der Georg machte sich nicht lustig, ihm hatte es der Wurm angetan. Während des ganzen Unterrichts sah er über seinen Schulisch und seine Bücher hinweg immer die zarten rosa Füßchen unter dem Rand der berben braunen Jacke.
Auf dem Heimweg ließ es ihm keine Ruhe. Er näherte sich dem winzigen Dirnlein und fragte: „Du Kleine, friert Dich nicht?“
„Wie soll mich frieren!“ rief sie, ihn aus ihren hübschen braunen Augen fröhlich anlachend, während ihre weißen Kaufsehzähnen zwischen ihren weichen, dunkelroten Kinderlippen hervorblitzten. „Hab ja einen dicken Pelz!“ Und sie schob ihre Hände wichtig und possierlich von beiden Seiten in die weiten Ärmel ihres wertwürdigen Mantels hinein.
„Ja, aber die Füßchen müssen frieren“, meinte er.
Sie schüttelte den Kopf. „Nein“, versicherte sie, „frieren tun sie nicht, sie brennen mir“. Dabei stolperte sie, schrie kurz auf und fiel hin.
Er war mit ihr hinter der Truppe der anderen heimkehrenden Schulfugend ein wenig zurückgeblieben; im übrigen fing es an zu dunkeln, und da er sich insolgebeffen nicht mehr zu fürchten brauchte, beobachtet und für seine gute Regung ausgelacht zu werden, so half er der Kleinen aufstehen und fragte: „Wo wohnst Du?“
„U Maskuwi“, murmelte sie, „in der Hütte oben auf dem Berge, zu der die schmale Straße führt.“
„So meine nicht, Chudinko, armes Seelchen, ich will Dich ein Stückchen tragen.“
Und er trug sie hudepad bis vor ihre Haustüre.
Den nächsten Tag stahl er seiner kleinen Schwester ein Paar Schuhe und brachte sie der Bjetuschka — so hieß seine neue Bekannte — in die Schule mit. Sein Sinn für den Unterschied zwischen Recht und Unrecht war von jeher mangelhaft, aber ein gutes Herz hatte er immer.
Es gab eine schreckliche Geschichte wegen der Schuhe. Die Tante, welche Mutterstelle an der Bjetuschka vertrat, wurde des

Diebstahls bezichtigt. Aber der Georg gestand ganz lech, er habe die Schuhe genommen, und ließ sich durchprügeln dafür.
Von dem Tage an waren die kleine Bjetuschka und der große Georg geschworene Freunde.
Das Leben hatte sie später auseinander geriffen. Sie war als Ruhmagd zu einer kleinen Grundbesitzerin in ein Nachbar-dorf geschickt worden, und er hatte indessen Karriere gemacht; aber als er diese kleinen Füßchen im Gräse stehen sah, da packte es ihn plötzlich am Herzen, und die Tränen traten ihm in die Augen — er war immer ein Weichling —, und er hätte sich am liebsten niedergeworfen in das Gras mitten zwischen die rotgesprenkelten Gänseblümchen hinein, um diese zarten rosa Füßchen zu küssen. Das tat er jedoch nicht. Erstens nicht, weil es gegen seine Würde gewesen wäre, und zweitens weil ihm um seine schöne graue Sommerhose leid war.
Anstatt sich ins Gras zu werfen, blieb er wie angewurzelt in den Anblick der sich gegen den blauen Fliederhintergrund abhebenden zarten Mädchengestalt vertieft stehen, wobei ihm der Fliederduft immer süßer ins Gesicht wehte und das Blut immer wärmer in der Brust pochte.
Mit einemmal konnte er es nicht mehr aushalten, sprang vor, sah die Dirnlein von rückwärts an beiden Ellenbogen und küßte es auf den weißen Nacken.
Bjetuschka stieß einen kleinen Schrei aus, sah sich nach ihm um mit einem Blick, der böse und streng sein sollte und doch nur traurig und zärtlich war, und veruchte sich loszumachen. Vergeblich! Wie hätte es auch ankämpfen sollen, ihr schwaches, unsicheres Sträuben gegen seine starke, zielbewusste Leidenschaft!
„Bjetuschka, kleine, liebe Bjetuschka, kennst du mich nicht mehr?“ Lustig lachend rief er es ihr zu, so daß sein warmer Hauch ihren Nacken streifte. „Zu was dich wehren, zu was mir böse sein, das sind Dummheiten, ich hab' dich ja lieb, raffend lieb hab' ich dich, zum Aufstreffen lieb! Und du, Kleine, Liebe — du?“

Carl Schöpf
Marktplatz.

Tägliche Neueingänge in
Damen-Konfektion, Kinder-Konfektion
Damen-Kleiderstoffen, Blusenstoffen
für Herbst und Winter.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Rosenberg
Arzt für Haut- und Harnkrankheiten, Lichtbehandlung
Douglasstrasse 3.

Plakat-Atelier Müller, Hirschstr. 25,
I. Spezialgeschäft am Platze
für grosszügige Schaufenster-Reklame u. Plakate aller Art.
Rasch — elegant — billig.

Groß. Badische Preuss. Süddeutsche Klassen-Lotterie.
Zu der am 6. u. 7. September stattfindenden 3. Ziehung sind Kauflose noch zu haben:

1/8 Los	1/4 Los	1/2 Los	1 Los
15 Mk.	30 Mk.	60 Mk.	120 Mk.

Erneuerung der Lose vor dem 2. Sept. erbeten bei
Franz Becher, Großherzoglich Badischer Lotterie-Einnehmer,
Sofuhmacher, Kaiserstr. 78, Marktplatz und
Gewerbe- und Vorschussbank
Birtel 30.

Von der Reise zurück
Dr. Goy, Augenarzt
Kaiserstrasse 80.

Wie neu
wird unsere Wäsche, seit diese mit
Dr. Gentsch's Seifenpulver „Schneekönig“
gewaschen wird.
Alleinig-Fabrikant auch der so beliebten Schubereme „Nigra“:
Carl Gentsch, Fabrik Chemnitz, Preuß. Göttingen.



Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
Gegründet 1900.
Inhaber: **Eberhard Meyer,**
konzessionierter Kammerjäger,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 93, parterre.
Telephon 2977 (Anruf Dahringer).
Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer
unter weitgehendster Garantie.



Von der Reise zurück.
Adolf Heinsheimer
Zahnarzt
Kaiserstrasse 189. Telephon 594.

Zahnarzt W. Förderer
ist von der Reise zurückgekehrt.
Telephon 2169. Telephon 2169.

Moderne Beleuchtungskörper
Gas, Elektrisch, Petroleum- u. Spiritus-
Glühlicht. Kristall-Leuchten. Lampen
mit Volant. Kipp- und Stehlampen
empfiehlt in grösster Auswahl
Jos. Meess
Hoflieferant,
Erbprinzenstrasse 29.
Rabattmarken.



Geschäftsbücher!
von J. C. König u. Ehardt in Hannover.
Amerikanische Journale Extraliniaturen
Billige Strazzen (Exportserie) Ringbücher
Kopierbücher Durchschreibebücher f. Achatstift.
Geschäftsbücher nach „Losem Blättersystem“ (6 Systeme).
Hauptniederlage bei:
Karl Eug. Duffner,
Papier- und Schreibwarenhandlung, Kaiserstraße 56.

Karlsruher Möbelhalle
der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)
Telephon 2487 Herrenstrasse 46 Telephon 2487
Reichhaltiges Lager in kompletten Brautausstattungen
sowie Einzeilmöbeln.
Eigene Fabrikation nach jedem gegebenen Entwurf.
Eigene Polsterwerkstätte.

Brautkränze Brautschleier W. Eims Nachf.
empfiehlt Adlerstrasse 7.

Zu was sich sträuben — zu was? Wenn er sie wirklich lieb hatte? Und er hatte sie lieb, das las sie ihm aus seinen blauen Augen heraus und von den frischen roten Lippen herunter.
Wie lange er sie lieb haben würde, das war ein ander Ding, danach fragte sie nicht.
Sie wehrte ihm noch ein bißchen, aber nur der Form wegen, halb neidend, halb verschämt, und endlich sagte sie, es sei alles ganz schön, aber an ihrer Arbeit dürfe er sie nicht hindern, sonst würde sie morgen von ihrem Oheim gescholten, dem sie die Wirtenschaft führe und der heute glücklicherweise nicht zu Hause, sondern in der Schenke sei. Und so stand er denn beim Waschtrog und sah ihr zu, bis sie fertig war. Dann streifte er sein schönes Jackett ab, befestigte ihr die Wäscheleine an der Linde und an einem Klagienbaum und half ihr Wäsche aufhängen unter tausend lustigen und zärtlichen Ländeleien. Dann fütterten sie gemeinschaftlich die Kuh, und er sah ihr zu beim Melken und trank schließlich einen tüchtigen Schluck aus dem Milcheimer heraus, nur zum Spass, und dann endlich saßen sie mitammen unter der Linde, durch deren dünnes Laub der Himmel schimmerte, und sie gestand ihm, daß sie ihn im Herzen getragen habe seit ihrem sechsten Jahre, seitdem er sie auf dem Rücken nach Hause geschleppt hatte, und er versicherte ihr, er habe mitten aus dem Glanz seines Lebens heraus immer ihre armen, sich im Frost abquälenden kleinen Füßchen vor sich gesehen.
Der Himmel über der Linde wurde dunkel, die Sterne wurden glänzend, die Vöglein schliefen, und die Kelche der Blumen schlossen sich. Aus der nassen Wäsche, die, gepenstlich weiß die Dämmerung durchschimmernd, sich in der leise bewegten Nachtluft blähte und hin und her schlappte, drang ein angenehmer Duft frisch-nasser Weinwand und mischte sich mit dem Geruch des Flieders; und sie schmiegen sich aneinander gerührt und zärtlich, und einer weinte vor Freude über den anderen, daß ihn der andere lieb hatte. Es war nur ein elendes Bauerngärtchen, und

die darin saßen, ein verlogener Reittnecht und eine unwissende Magd, aber für die beiden war das Gärtchen der Himmel und einer war für den anderen ein Engel.
Zu was sich sträuben! Er hatte sie lieb, wirklich lieb; und sie — für sie gab's auf der Erde und im Himmel kein höheres, edleres Wesen als den Georg. Was er von ihr wollte, das tat sie ihm: es wäre ihr ebenso unmöglich erschienen, es ihm abzuschlagen, als es ihr unmöglich erschienen hätte, es einem anderen zu gönnen; und das war das Schöne an ihrer armen, heißen, blinden Liebe. Und daß diese heiße Liebe so sehr blind und der Gegenstand derselben so sehr unwürdig war, das machte die Liebe nicht schlechter, nicht weniger heilig, und wenn aus dem Herzen des verwehlchten, selbstfüchtigen, verlogenen Georg Prochaska doch noch einmal eine zarte, reine Gefühlsblüte aufschloß, so war's unter dem Einflusse dieser großen blinden Liebe.
Schon an dem Tage, nachdem sie einander gefunden, kam der Graf zurück. Es war nicht mehr leicht für Prochaska, sich frei zu machen. Aber er fand Mittel und Wege.
Zehnmal des Tages schlüpfte er aus dem Schloß, nur um einen Kuß zwischen den Fliederbüschen mit ihr zu tauschen oder einen Blick von ihr über den Gartenzaun zu erhaschen, und wenn man ihn im Dienst vermisste, standen ihm jedesmal die triftigsten Ausreden zu Gebot. Er war beim Schmied gewesen, um eine kleine Reparatur zu beschleunigen, oder beim Sattler, um einen neuen Riemen zu bestellen, oder auch hatte er ein Stück Weges gemacht, um sich von dem Zustand der Straße zu überzeugen. Mein Gott, es war doch nicht zu verlangen, daß er die Kunst des Lügens, welche er im Dienst des Grafen so meisterhaft vervollkommen hatte, nur zu Ruß und Frommen dieses feines Herrn ausüben solle!
Wenn sich keine andere Möglichkeit fand, die Kleine zu sehen, so ließ er sie's wissen, wann er seinen Biererzug an der oder jener

Stelle vorüber kutschieren würde. Die Botendienste besorgte sein Kollege Wenzl Nowotny. Dann wartete sie an dem bestimmten Ort, lauer angetan, ganz unauffällig, und er lächelte von seinem Kutschbock recht triumphierend und übermütig zu ihr herab.
Einmal, da er mit seinem Herrn fuhr — diesmal kutschierte der Herr — und der Georg sah, nicht ganz mit der Führung desselben einverstanden, die Arme über die Brust getreuzt, hinter ihm, wendete sich der Graf nach ihm um und fragte, wer denn das „bildsaubere Mädel“ sei, dem sie jetzt so oft auf der Straße begegnete?
Der Georg wurde verlegen, und der Graf lachte.
Die Freude dauerte, so lange der Sommer dauerte. Als der Wind im September über die Stoppeln pfiß, machte die Bjetuschka ein sehr weißes trauriges und der Georg ein sehr rotes verdutztes Gesicht.
Diese Eventualität hatte er nicht ins Auge gefaßt, sich infolge dessen auch keinen Vers gemacht. Was nun?
Die Bjetuschka belästigte ihn weder mit Vorwürfen noch mit Fragen nach der Zukunft, blieb ihm gegenüber immer gleich still und sanft und verlor kein Wort über ihr Befinden. Wenn sie sich doch beklagt, sich wild und ungebärdig gezeigt hätte! Aber nein! Als er einmal eine den heißen Punkt berührende Frage an sie richtete, erwiderte sie ihm einfach: „Nach' Dir keine Sorge, ich bringe mich durch!“
Sie war freilich nicht die erste, der so was passierte, aber andere Mädel weinten und greinten ein bißchen und machten sich schließlich doch nicht viel daraus, während sie... Sie weinte und greinte nicht, aber sie schämte sich tot. Der Georg sagte: „Sie schämt sich wie ein Fräulein.“
(Fortsetzung folgt.)

Stadtgarten-Theater.

Direktion: H. Hagin.

62. Vorstellung

Freitag, den 30. August 1912, abends 8 Uhr:

Der Bettelstudent.

Operette in 3 Akten (4 Bilder) von F. Zell und Rich. Genée. Musik von Carl Millöcker. Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

TURN-GESELLSCHAFT KARLSRUHE.

Samstag, den 31. d. M. Teilnahme am Bankett des T.-V. Grünwinkels (50. Jahrestag) im grossen Saale des Kühlen Krug. Beginn 1/2 9 Uhr.

Sonntag, den 1. September, nachm. 1/2 2 Uhr. Zusammenkunft am Kriegerdenkmal und Abmarsch nach Grünwinkel.

Wir bitten unsere Mitglieder, sich an beiden Veranstaltungen zahlreich zu beteiligen.

Voranzeige.

Von Montag, den 16. Sept. ab: Wiederbeginn der regelmässigen Turnstunden sämtlicher Abteilungen.

Sonntag, den 22. Sept., vormittags 7 Uhr, auf unserm Turn- u. Spielplatz, Wettturnen in volkstümlichen Übungen. Näheres auf dem Turnplatz.

Nachm. 4 Uhr: Familienausflug nach Durlach (Festhalle) mit Preisverteilung, Siegesfeier (Freiburg), Rekrutenabschied, Unterhaltung u. Tanz. Der Turnrat.

Karlsruher Fussballverein, e. V.

Freitag, 30. August, abends 9 Uhr, Vereinsabend.

Samstag, 31. August, nachm. 1/2 4 Uhr, Juniorenübungsspiel.

Sonntag, 1. September, 10 Uhr vorm., Teilnahme am Herbst-Stafettenlauf der Karlsruher Rasensportvereine, nachmittags 1/2 4 Uhr Pokalspiel.

I. F. G. Mühlberg - K.F.V., 1/2 6 Uhr: Übungssp. K.F.V. II - III

Mittwoch, 5 Uhr: Fussballübung.

K. F. C. „Phönix“. E. V. (Phönix-Alemannia.)

Sportplatz links der Rheinalbahn entlang. Telefon 1333.

Jeden Mittwoch ab 6 Uhr Fußballtraining auf dem Platz an der Rheinalbahn.

Sonntag, den 1. September 1912, I. Mannschaft gegen Sp.-Vg. in Fürth. Abfahrt Samstag, nachmittags 2.38 und 6.45 Uhr.

Auf dem Platz an der Rheinalbahn: II a Mannschaft g. II. F. G. Pforzheim. Beginn 4 Uhr.

III a Mannschaft, III. F. G. Pforzheim. Beginn 1/2 3 Uhr.

Auf dem Platz Schloß Rüppurr: II b Mannschaft geg. II. F. G. Rüppurr. Beginn 4 Uhr.

III b Mannschaft geg. III. F. G. Rüppurr. Beginn 1/2 3 Uhr.

Vorm. 10 Uhr: Beteiligung der Leichtathleten am Spätjahrsstafettenlauf. Sammelpunkt K. F. V.-Platz.

Nachm. 2 Uhr: Teilnahme am Sportfest der F.-G. 1902 Ettlingen.

Restaurant „Merkur“

gegenüb. dem Hauptbahnhof.

Jeden Dienstag und Freitag Schlachttag!

Gottl. Ehret.

Grosses Lob!

Spenden die Hausfrauen

Roths Fleckwasser

nicht feuergefährlich

Glas 50 Pfg.

Hofdrogerie Carl Roth.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)

Freitag, den 30. August.

Reisebühnen-Theater. Vorstellung. Welt-Kinematograph. Vorstellung. Kaiser-Kinematograph. Vorstellung. Metropol-Theater. Vorstellung. Central-Kino. Vorstellung. Lyzeum. Vorstellung. Eldorado-Kino. Vorstellung. Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Leib-Gren.-Kapelle Nr. 109. I. Bad. Anologischer Verein. Vereinsabend. Stadtgarten-Theater. 8 Uhr Vorstellung.

Stadtgarten.

Heute Freitag, den 30. August, nachmittags 4 Uhr

KONZERT

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des I. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109. Direktion: Königl. Musikmeister Bernhagen.

Eintritt: Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften 30 Pf. Sonstige Personen 60 Pf. Die Konzertabonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Erster Kanarien- und Kaninchenzucht-Verein Karlsruhe.

Am Samstag, den 31. August und Sonntag, den 1. September, im Gasthaus zur „Wacht am Rhein“, Gartenstraße 2

Großes Preiskegeln.

Hierzu laden wir Mitglieder und Freunde unseres Vereins freundlich ein.

Der Vorstand.

Lichtspiele

Karlsruhe i. B. — Herrenstraße.

Vornehmst. Lichtspieltheater Süddeutschlands!

Für die am Samstag abend vor geladenem Publikum stattfindende Eröffnungsfeier findet kein Billett-Verkauf statt.

Offizielle Eröffnung

Sonntag, den 1. September 1912.

Spielzeit: An Sonn- u. Feiertagen 2—11 Uhr, Wochentags 3—11 Uhr.

Vom 1. bis 6. September täglich:

Theodor Körner

— Von der Wiege bis zu seinem Heldentode. —

Historisches Lebensbild in 3 Akten.

Musik von Leon Vollrath.

1. Wogen, Wellen, Sturm und Wind. Interessante Natur-Erscheinungen.

2. Harnköstige Liebe. Eine Komödie verfaßt u. gespielt von Max Linder.

3. Die lebende Zeitung. Das neueste vom Tage.

4. Siehe oben.

5. Fritzen als Haarkünstler. Humoristisch.

Musikal. Begleitung: Eigenes Haus-Orchester.

Täglich neu: Ereignisse aus aller Welt.

Klugerweise

sollte sich jeder die fachmännischen Vorteile meines Spezialgeschäftes zu eigen machen, weil Bürstenwaren und insbesondere

Zahnbürsten

Kopf- u. Kleiderbürsten

qualitativ zu verschiedenen und auf den ersten Blick nicht zu beurteilen sind. Die volle Gewähr für einen reellen und vorteilhaften Einkauf auf Grund einer unübertroffenen Auswahl bietet die anerkannt leistungsfähigste Spezial-Firma

Herm. Ries,

Ecke Lammstr. und Friedrichsplatz.

Größtes Spezialhaus in Bürsten und Kammwaren,

Schwämmen, Toilette-Artikeln, Türvorlagen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir hiermit Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Emma Liermann

geb. Müller

heute früh 1 Uhr nach langem, schwerem Leiden im 74. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, 29. August 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Meeß, geb. Liermann,

Otto Liermann, London.

Jos. Meeß,

Edith Liermann, geb. Wright, London, nebst 7 Enkeln.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 31. August, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Erbprinzenstraße 29.



Karlsruher Männerturnverein.

Unsere Mitgliedern machen wir hierdurch die schmerzliche Mitteilung, daß unser langjähriges, treues Mitglied

Kanzleirat Karl Eisenhut

nach langem, in Geduld ertragenem schweren Leiden heute nachmittag verschieden ist.

Der Männerturnverein wird dem lieben Freunde und Turnbruder stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Wir laden unsere Mitglieder, insbesondere die Alten Herren, zur Teilnahme an der am Samstag, nachmittags 5 Uhr, stattfindenden Beerdigung ein.

Karlsruhe, den 29. August 1912.

Der Turnrat.



Unsere werten Mitglieder setzen wir hierdurch in Kenntnis, daß unser lieber Kamerad

Gustav Meeß

Veteran von 1866, 1870/71

uns durch den Tod entrissen wurde.

Freitag, nachmittags 3 Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung, besonders seitens der Herren Veteranen, bittet

der Vorstand.

Militärverein Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden

Herrn Gustav Meeß, Bureau-Assistent a. D.,

Mitgründer des Vereins, Inhaber der Silbernen Militär-Verdienst-Medaille, Veteran von 1866, 1870/71,

in Kenntnis zu setzen. Die Feuerbestattung findet heute nachmittag 3 Uhr im hiesigen Krematorium statt.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung, insbesondere seine Kriegskameraden.

Der Vorstand.

Maschinenschriftliche

Bervielfältigungen

jeder Art, schnell und billig: Melkenstraße 3, 2. Stock.

Bilder

in schönster Auswahl und allen Preislagen empfiehlt

Kunsthandlung Ernst Schüler

Kaiser-Passage 5.

Süßer Apfelmost

in bester Qualität, täglich frisch gekeltert, ist von jetzt an wieder in fast allen einschlägigen Geschäften zum Preise von 26 Pfg. pro Liter erhältlich.

B. Finkelstein

Apfelwein-Großkellerei

Rintheimerstr. 10

Telephon 510 u. 2875.

— Frisch eingetroffen: —
hochfeines
• Salatöl •
von reinstem, delikatem Geschmack, auch zu Majonaisen vorzüglich geeignet.
Hofdrogerie **Carl Roth.**

Zuverlässig und mild
ist bei chronischen Magen- u. Darmleiden, Verstopfung, Gallenstein, Zuckerkrankheit, Leberleiden, Fettucht, Gicht u. die Bildung
der **Karlsquelle** in
Bad Mergentheim a. d. T.
Verfand von Wasser, Salz u. Pastillen zu **Dauströmen.**
Sie haben in allen einschläg. Geschäften.

Bucherer

empfehlen in seinen sämtlichen Filialen einen guten kräftigen

Weißwein

(Bamabes)

Literflasche 70 Pf.,
Flaschenpfand 15 Pf.

Weißwein

(Frankweiler)

Literflasche 90 Pf.,
Flaschenpfand 15 Pf.

Rotwein

(Micante)

Literflasche 70 Pf.,
Flaschenpfand 15 Pf.

Französischen Bordeaux

(Chateau Beaulieu)

Flasche mit Glas 1.- M.
unter Garantie für naturreine Produkte.

Gaslampen

Große Auswahl.

Stauend billig!

Trotz der billigen Preise

Bitte überzeugen sich

20%

jedermann ohne jeglichen Kaufzwang.

Extra-Rabatt.



Leon Kahn, Installation
Kreuzstraße 3.

Kleider-Stoffe

Preiswerte Herbst- und Winter-Neuheiten

Velours, Wolle für Kostüme, samtartiges Gewebe, ca. 130 cm breit, glatt und in sich gestreift, Meter 5.80
Kirtl, Wolle für Kostüme, kimmerartiges Gewebe, ca. 130 cm breit, glatt u. mit feinen Nadelstreifen, Meter 5.50
Whip-Cord für Kostüme, zweifarbige Diagonalbindung ca. 130 cm breit Meter 4.50

Kostüm-Stoffe

Whip-Cord, marine und schwarz ca. 130 cm breit Meter 4.80 6.50
Kostümstoffe, englische Art und Diagonal ca. 130 cm breit Meter 2.50 3.75
Englische Kostümstoffe, ca. 135/140 cm breit Meter 5.75 8.80
Diagonal-Stoffe, Wolle, marine u. schwarz ca. 130 cm breit Meter 2.80 4.80

Kleider-Stoffe

Hauskleiderstoff, auch für Kostümstoffe Meter 1.35
Satintuch, Wolle, in vielen Farben, Meter 1.25 2.50 3.15
Serge, Wolle, in vielen Farben Meter 1.20 2.— 2.60
Popeline, Wolle, in vielen Farben Meter 2.90 3.40

Diagonal-Stoffe, Wolle, schwere Qual. in viel. Farb. ca. 90 cm breit, Meter 1.40, ca. 108cm br. Meter 2.15
Eolienne, unsere bekannte Qualität, in großem Farben-Sortiment Meter 5.50
Ratiné-Stoffe, mit angewebtem Tricot-Futter, ca. 130 cm breit Meter 2.75 3.25

Mantel- und Jacken-Stoffe

Mantel-Stoffe mit angewebtem Futter, ca. 130 cm breit Meter 4.80 6.80
Astrachan-Stoffe, fellartiges Gewebe, ca. 130 cm breit Meter 8.75 10.80
Persianer-Stoffe, fellartiges Gewebe, ca. 130 cm breit Meter 13.50 19.50
Krimmer-Stoffe, ca. 130 cm breit Meter 8.75

Blusen- und Kinder-Kleider-Stoffe

Blusenstoffe, Baumwolle mit Wolle gemischt Meter 85 Pf. 1.10 1.35
Blusenstoffe, Wolle Meter 1.65 2.25 2.80
Kinderschotten, auch schwarz, weiß, blau-grün, Wolle ca. 110 cm breit Meter 68 Pf. 1.10 2.25
Kinderschotten, ca. 110 cm breit Meter 2.25 2.70

Moderne

Samt- und Seiden-Stoffe

Duchesse glacé ca. 90 cm breit, für Kleider und Mäntel Meter 6.50

Messaline, festartig, großes Farbensortiment Meter 2.50
Kleider-Seide, doppeltbreit, hochglänzend Meter 5.00 7.00
Franzöf. Crêpe de chine, ca. 110 cm breit Meter 4.80 5.50
Taffetseide, schwarz Meter 1.30 1.50 1.65
Merveilleux-Seide, schwarz Meter 1.20 1.60 2.40

Blusen-Seide, aparte Streifen Meter 2.80 3.50 3.90
Körper-Velvet Meter 2.25 3.25 4.50 5.80
Körper-Velvet je nach Preis, ca. 70 bis 80 cm breit, Meter 3.90 bis 10.50
Körper-Velvet, hervorragende Qualität, ca. 110 cm breit Meter 18.50
Velvet für Kinder-Kleider und Besatz Meter 1.10 1.60

Puz-Samt, Plüsch u. Astrachan in großer Auswahl.

Wegen größerer Floresfestigkeit empfehlen wir **Körper-Samt** zu wählen.

Hermann Tieß.

CHRIST. OERTEL KARLSRUHE'S KAISERSTR. 101/103

GROSSES LAGER
KAMEELHAARDECKEN
WOLLEDECKEN
STEPPEDECKEN
PIQUEDECKEN
TÜLL-BETTDECKEN
SPACHTEL-BAND
u. TULLGARDINEN



BETTFEDERN
FLAUM
ROSSHAAR
MATRATZENDRELL
BETTBARCHENT
LEINEN
BAUMWOLLTUCH
DAMASTE etc.

SCHLAFZIMMER-EINRICHTUNGEN JEDER STILART
ÜBERNAHME KOMPLETTER AUSSTEUERN

Bücher- und Bilanzrevisionen,

Einrichtung bewährter Buchhaltungen
— für jede Branche —
Liquidationen und Nachlassverwaltungen übernimmt

Adolf Walter, Karlsruhe
Beidigter Sachverständiger des Landgerichts Karlsruhe
für das Gebiet des Brauerei- u. Mälzereigewerks.
Sofienstraße 97. Telephone 1505.

Die empfindlichsten Leiden

sind

Zubleiden!

Sie bewahren sich davor
in

Reformhaus-Schuhwaren!

Reformhaus L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstr. 122



Schreinerei & Möbeltransport
Otto Früh
Kreuzstr. 28 Karlsruhe Telefon 1029

Lederstühle,



abgenützte, werden aufpolstert u. fachmännisch aufgefärbt, gut erhalten. Rohr- u. Holzstühle werden zu Lederstühlen umgearbeitet.

E. Schütz,

Werkstätte feiner Ledermöbel
Kaiserstraße 227.

Israelitische Gemeinde.
Freitag, 30. August: Abendgottesdienst 6³⁰ Uhr.
Samstag, 31. August: Morgengottesdienst 8⁰⁰ Uhr. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Sabbat-Ausgang 7⁵⁸ Uhr.
An Wochentagen: Morgengottesdienst 6⁴⁵ Uhr. Abendgottesdienst 6⁰⁰ Uhr.
Israelitische Religionsgesellschaft.
Freitag, 30. August: Sabbat-Anfang 7 Uhr.
Samstag, 31. August: Morgengottesdienst 7⁰⁰ Uhr. Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr. Sabbat-Ausgang 8 Uhr.
An Wochentagen: Morgengottesdienst 6 Uhr. Nachmittagsgottesdienst 7 Uhr.

Schlimme Ausichten in Marokko.

Aus Paris wird uns geschrieben: Die Marokko-Befürchtungen haben sich nach Eintreffen der Nachrichten über die in Marrakesch festgehaltenen Franzosen, den Konsul Maigret, den Major Berlet-Hanus, den Stabsarzt Guichard, den algerischen Leutnant Kouadi, den Wachmeister Fiori und mehrere Algerier, noch verschärft. Die gleichzeitig eingelaufene Meldung, daß ein Ansturm der Horden El Hibas auf das französische Lager leicht zurückgeschlagen wurde, kann die Stimmung nicht heben, da es sich um etwas Selbstverständliches handelt und da damit die Lage der Truppen des Obersten Mangin nicht gebessert wird. Das sagt auch der „Matin“, dessen Ausführungen folgendermaßen lauten: Dieser Erfolg sichert keineswegs dem Obersten Mangin eine lange Ruhe. Wir haben nicht genug Truppen in Sult-el-Abra, um unsere ersten Vorteile auszunützen, um auf Hiba loszustürzen und nach Marrakesch zu gelangen. Wir sind vielmehr gezwungen, ihn zu erwarten und ihn zu hindern, weiter vorzudringen. El Hiba, der aus weiter Ferne kommt und in den letzten Wochen so beachtliche Fortschritte gemacht hat, wird selbstverständlich seine Erfolge auszunützen versuchen. Dazu stehen ihm zwei Taktiken zur Verfügung, entweder der Versuch, die Franzosen zu schlagen, oder nach Norden vorzudringen, ohne einen Kampf zu liefern und unsere Stellungen zu umgehen. Denn er weiß, daß er bei dem großen und starken Stamme der Tedia, der nie unterworfen worden ist, eine Stütze finden wird. Die große Sorge des General Spautey muß also darin bestehen, nicht etwa nach Marrakesch vorzudringen, sondern Hiba zu hindern, vorzudringen. Denn wenn der Sultan des Südens zu den Tediab gelangte, würde der Oberst Mangin den Aufbruch vor sich und im Rücken haben. — Aber, wie gelangt die Meldung über die Lage der in Marrakesch eingekesselten noch dem einen Vorstoß entgegen. Denn in dem Schreiben, das der Major Berlet-Hanus nach Rabat gelangen ließ, heißt es ausdrücklich, daß El Hiba selbst nicht imstande sein würde, ihn und seine Gefährten gegen die fanatischen Bergberber zu schützen. Allerdings muß man andererseits bedenken, daß ein Vorstoß gegen Marrakesch das Schicksal der Gefangenen besiegeln müßte. Trotzdem sollen von dem General Spautey nunmehr die Vorbereitungen zu einem solchen Vorstoß getroffen worden sein. Wie die neun Franzosen in die schlimme Lage geraten sind, hat man, wie bemerkt, jetzt erfahren. Sie waren bereits anderthalb Stunden von Marrakesch entfernt, als sie von Reiterherden angegriffen wurden. Mit ihren Dienern und Gummiers schlugen sie sich mit Not und Mühe durch, wobei sie zwei Mann verloren. Der eingeborene Sekretär des Konsulats fiel den Leuten El Hibas in die Hände, wurde aber am nächsten Tage gegen Lösegeld wieder ausgeliefert. Was sonst in dem Schreiben steht, ist längst von den Ereignissen überholt. Denn die in Marrakesch zurückgehaltenen sind bekanntlich inzwischen von dem Blau, in dessen Palast sie sich geflüchtet hatten, Hiba ausgeliefert worden.

Die ernste Lage ruft nunmehr auch Beschwerden, wenn auch vorläufig noch gefinde, gegen die Regierung und selbst gegen den General Spautey hervor. So schreibt der „Radical“, bekanntlich das offiziöse Organ der radikalen und sozialistisch-radikalen Partei: Der General Spautey hatte verschiedene Etappen der Beschleunigung sich vorgezeichnet und er sah dabei nicht die Stunde der Offensiv gegen die unbezähmten Stämme des marokkanischen Südens als so nahe voraus. So konnte er die Streitkräfte, über die er verfügt, schonen und seine Bemühungen abmessen. Die Ereignisse haben seine Pläne durch-einander gemorfen. Man muß nun gleichzeitig die Beschleunigung des Nordens und die Unterwerfung des Südens ins Auge fassen. Um solchen Notwendigkeiten zu genügen, müßten bedeutende Verstärkungen nach Marokko entsandt werden und unsere mitterländische Armee würde bedeutender Formierungen bedürftig werden. Das ist eine sehr beunruhigende Eventualität, gegen die sich auch die „France Militaire“ kategorisch ausspricht. Die Anhänger der militärischen Befehlsverlangern aber die Entsendung von Truppen auf der Stelle, um dem General Spautey zu gestatten, mit einem Schlage mit allen Rebellen ein Ende zu machen. Die Regierung muß in dieser entscheidenden Stunde entschlossen zwischen den beiden Methoden und zwischen zwei Politiken wählen, zwischen der, die ganz Marokko die Herrschaft eines einzigen Sultans aufzwingen will, der sich unserem Protektorat fügt, und zwischen der, die nur bewachte, die unmittelbaren Vorteile dieses Protektorates in den beschleunigten Gegenden mitzunehmen und die in den anderen die ehrgeliebten Bestrebungen und die Nebenbuhlerschaften der Präbenden und der großen Kaibs auszunützen, um den französischen Einfluß und die Sicherheit unserer Herrschaft zu festigen. Das Land weiß, daß die Beschleunigung Marokkos und die Durchführung des Protektorates Geduld, Kaltblütigkeit und Ausdauer erfordert. Aber das Land will nicht, daß Marokko ein Abgrund werde, in dem sich die Energien und Reserven der Nation verlieren würden. Man muß endlich wissen, was man will und wie weit man gehen will. Man sage es also und halte sich daran! Nicht minder ernst und dringlich erklärt in der „Republique Française“ Major de Courcier, indem er sich auf Auslassungen des Befehlshabers der 33. Infanterie-Division, Generals Brunau, stützt, daß man sich an den Gedanken gewöhnen müsse, die Eroberung Marokkos erfordere mindestens hunderttausend Mann. Die Bergstädte des nördlichen und zentralen Marokkos, die gesamten Ebenen des Südens sind noch zu erobern. Und bis jetzt scheinen Regierung, Presse und öffentliche Meinung absichtlich diese unumgängliche Notwendigkeit des marokkanischen Problems, die militärische Eroberung, nicht ins Auge fassen zu wollen. Ueberall ist nur von Protektorat, von Polizei, von Zusammenarbeiten mit dem Sultan, dem alten und dem neuen, von Beschleunigung durch Ueberzeugung und durch den Edelmut Frankreichs die Rede. Alle diese Chimären können erst künftige Wirklichkeiten werden, wenn die rein militärische Eroberung durchgeführt sein wird. Und diese muß ganz erfolgen, das heißt, sie muß uns die Herrschaft

über alle Städte, alle fruchtbaren Gegenden, alle Landstraßen und alle strategischen Punkte Marokkos sichern. Sonst werden wir, statt über die Ereignisse zu herrschen, immer auf Gnade und Ungnade von ihnen abhängen. So sind wir gegen unseren Willen in Casablanca gelandet, in Fes eingezogen, so bleiben wir heute ängstlich forschend auf den Weg nach Marrakesch, den wir vorher lange Monate nicht einschlagen wollten. Diese Abhängigkeit von dem Widerfacher ist einer Nation unwürdig, die die Beschleunigerin eines Reiches und eines Volkes werden will. Gewiß, hunderttausend Mann sind für die Aufgabe erforderlich. So viel hatte auch die Eroberung Algeriens verlangt. Und die Marokkos ist sicherlich nicht leichter.“ Inzwischen gehen unablässig Verstärkungen nach Marokko ab, möglichst unauffällig. Das beweisen nachstehende Meldungen: Ein Extrazug beförderte in der Nacht zum Dienstag das dritte Bataillon des 158. Infanterie-Regiments aus Lyon nach Marseille, um nach Oran eingeschifft zu werden und von dort nach Sidi-Bel-Abbes zu gehen. — Eine größere Zahl von Kavalleristen aus verschiedenen Regimentern werden in Moulins zu der 13. Schwadron des Trains hinzugezogen, um nach Marokko abzugehen. — Das Staats-Transportschiff „Bien-hoa“ verließ am Dienstag mit den Kadres und den Mannschaften, die das neunte Bataillon der nach Marokko entsandten Truppen bilden werden, unter großer Begeisterung der Bevölkerung Toulon. — Das zweite Bataillon des 3. Zuaven-Regiments ist am Dienstag mit Extrazügen von Constanze nach der marokkanischen Grenze abgegangen. — Und überdies wird aus zahlreichen südfranzösischen Garnisonen gemeldet, daß dort Abteilungen gebildet und Formierungen vorbereitet werden, um möglichst unverzüglich nach Marokko abgehandelt zu werden.

Von einem furchtbaren Unwetter ist das mittlere Holland heimgesucht worden, besonders die Gegend um Haag, Utrecht und Rotterdam, wo große Verheerungen angerichtet wurden. Viele Schiffe in den Häfen sind gesunken, Menschenverluste sind anscheinend nicht zu bezagen. Auch ein deutscher Schleppkahn der Westfälischen Transport-Aktiengesellschaft Dortmund soll gesunken sein. Das Unwetter in Großbritannien. Aus Norwich eingegangene Berichte schildern den furchtbaren Zustand der Vernichtung und des Elends. Der Eisenbahnverkehr ist vollständig unterbrochen. Die Geschäfte stehen still. Tausende von Obdachlosen haben sich in Schulen und Kapellen einquartiert. In verschiedenen Straßen ist das Wasser in die Zimmer eingedrungen. Die Polizei rettet in Ruderbooten die Bewohner der bedrohten Häuser. Die Beamten des Wasserwerkes befürchten, daß Mangel an Trinkwasser eintreten wird und ermahnen daher die Bevölkerung, den Wasserverbrauch so weit als möglich einzuschränken, da die Pumpwerke durch die Ueberschwemmung außer Betrieb gesetzt sind. Der Schaden an den Gemüsegärten ist ungeheuer. Tausende von Kanarienvögeln, um derenwillen Norwich berühmt ist, sind umgekommen.

Literatur.

Janus. Münchener Halbmonatsschrift für Literatur, Kultur und Kritik. Herausgegeben von Hans Bieber, Hans Friedrich und Hans Ludwig Held. Die Halbmonatsschrift Janus kündigt an, daß sie aus buchhändlerischen Gründen, um mit dem Kalendervertriebsjahr in Uebereinstimmung zu kommen, den neuen Jahrgang erst am 1. Oktober (statt 1. September) beginnt. Der Janus erscheint künftig als „Kritische Halbmonatsschrift für deutsche Kultur und Politik“ und zwar in dem handlichen Format 16 : 22,6 cm (Weltformat der Brücke). Der Inhalt des Heftes wird um ein Bedeutendes, nämlich auf 40 Seiten Text erweitert, ohne daß hiermit eine Preiserhöhung verbunden ist. Die Ausstattung bleibt die gleiche wie bisher. Prospekt und Probehefte versendet gratis und franko der Janusverlag G. m. b. H., München, Tengstraße 39. — Das oben erwähnte 1. Septemberheft enthält einen orientierenden Artikel über die „Aufgaben und Grenzen der Friedensbewegung“ von Gerhard Silberbrand-Sollinger, einem der erfolgreichsten Autoren des Eugen Dietrichs'schen Verlages in Jena, ferner „Raymond Poincaré in St. Petersburg“, Dr. Karl Höfel: „Soziale Verantwortung“, Guido R. Th. Brand: „Manier und Stil“. Es folgt eine Novelle von Franz Gshling: „Ein Ausflug in Barcelona“, Gedichte von Joh. Pilz und eine Glossie „Fliegende Kunsthandlender“, die sich gegen einen schändlichen Auswuchs im deutschen Kunsthandel richtet. Den Schluß des reichhaltigen Heftes bilden eine Besprechung der Bayerischen Gewerbechau (Keramik und Photographie), Münchener Kunst und Theater und schließlich die sehr umfangreiche Buchbesprechung des Janus. Der Janus kostet durch Buchhandlung und Post bezogen M. 2.75 pro Vierteljahr, bei direktem Bezug M. 3.50.

Was in der Welt vorgeht.

Bezügler verhaftet. Der Handlungsgehilfe Scheide, der am 16. August in Breslau durch eine gefällige Quittung bei der Schlesischen Handelsbank 12000 Mark erhob und dann flüchtete, wurde in Bremen verhaftet. 5000 M. wurden bei ihm noch vorgefunden. Kessel-Explosion. In der Nähe von Wallhausen bei Nordhausen explodierte der Kessel eines Dampfzuges. Die Explosion war so stark, daß die Hinterräder der Lokomotive ungefähr 100 Meter weit geschleudert wurden. Drei Personen wurden schwer verletzt. Die österreichische Gesellschaft vom roten Kreuz ist durch die mangelhafte Kontrolle eines Beamten um bedeutende Summen des Vereinsvermögens geschädigt worden. Besetzung des Generals Booth. Unter Beteiligung der Mitglieder der Familie, sowie 300 männlichen und weiblichen Offiziere der Heilsarmee wurde in London der Saal mit der Leiche des Generals Booth nach der Olympiahalle getragen, wo eine Gedächtnisfeier stattfand.

Ueberblick.

Eine militärische Humoreste von Adolf Thiele. (Nachdruck verboten). „Trätätätätschimbumbum“ ging es, ein Bataillon marschierte durch das Dorf Ragenhausen, voran die „Blechpuder“ und „Knüppelmusikanten“, wie der Soldat so dantbar die Musiker nennt, die ihn auf dem Marsche erheitern. Die Dorfjugend stürzt in großer Aufregung herbei, und auch die Erwachsenen traten auf die Straße heraus, um diesen allerdings nur flüchtigen Wanderverblich zu betrachten. Die Musik verklang in der Ferne, und die Dorfbewohner standen noch ein Weilchen beisammen. Dann verließen sie sich. Ins Wirtshaus begab sich indes jener, am Vormittag, niemand, und daher war es auch nicht auffallend, daß sich der Wirt des Gasthauses zum „Löwen“ auf der Straße befand. Er ging ein Stück Wegs, kam an der Kirche vorbei und betrat dann — wer es gesehen, hätte gestaunt — das Gasthaus zum „Bären“. Diese beiden grimmigen Tiere, die etwa gleich weit von dem Mittelpunkt des Dorfes lagen, gaben einander nichts nach; beides waren stattliche Häuser mit großen Gaststuben, einem „schneidigen“ Wirt und einer rundlichen Wirtin, kurz sie ähnelten einander, und keines hatte etwas vor dem andern voraus. Der Bärenwirt sah etwas erstaunt auf, als der Löwenwirt eintrat, begrüßte jedoch seinen Konkurrenten höflich mit Handschlag. Born im Gastzimmer saßen ein Radler und ein abgeriffener Bruder Straubinger. Der Bärenwirt führte daher seinen Gast, der doch anscheinend etwas auf dem Herzen hatte, ins Hinterzimmer. Nachdem sich beide niedergelassen, begann der Löwenwirt: „Seute war ein Furier bei mir und sagte, wir kriegen morgen oder übermorgen eine ganze Kompagnie nach Ragenhausen.“ „Jawohl, das habe ich auch schon gehört“, befragte der Bärenwirt. „Nun hab' ich mir gedacht, daß wir zwei zusammenhalten.“ „Ich bin einverstanden“, sagte der Konkurrent. „Die Offiziere werden“, fuhr der Löwenwirt fort, „verlangen, daß einer von uns ihre Mahlzeiten übernimmt. Wer das machen wird, dem wird's sicher Schaden bringen.“ „Ach so, Sie meinen, wo die Offiziere verkehren, da bleiben die Soldaten weg.“ „Jawohl! Wenn nur einer von uns die Uebernahme der Mahlzeiten verweigert, sieht das oben, beim Landrat und so weiter, schlecht aus.“ „Ja, stimmt!“ pflichtete der Bärenwirt bei.

„Aber wenn wir beide zusammen erklären, daß wir nichts übernehmen, dann läßt sich's machen.“ „Na ja, ich sehe, wir sind einig. Wir können ja einen Vertrag machen.“ „Selbstverständlich“, rief der Bärenwirt, holte Papier und Feder, und beide vereinbarten schriftlich, daß derjenige von ihnen, der die Mahlzeiten der Offiziere übernehmen würde, dreihundert Mark Konventionalstrafe an den anderen zahlen müßte. „Die Sache ist, glaube ich, richtig gedeckelt“, meinte der Löwenwirt schmunzelnd. „Am Essen der Offiziere verdienen wir nicht viel. Die können sich das auf privatem Wege verschaffen.“ „Ja und wenn die Offiziere nicht kommen, haben wir die Soldaten in dicken Haufen; sonst genieren sie sich.“ „Das kann ja ein ganz hübsches Geschäft werden.“ „Na und ob; nur immer schlau sein!“, schmunzelte der Bärenwirt, und der Löwenwirt fügte mit der gleichen Gesichtsbewegung hinzu: „Immer ein bißchen schlauer als die anderen!“ Damit trennten sich die beiden Ringgenossen. Unter Trommel- und Pfeifenklang zog die Kompagnie ein. „Stillegestanden! Weggetreten!“ lauteten die Kommandos, und alles ging auseinander, um die Quartiere aufzusuchen. Da wurde zuerst die „Hurratute“ und der „Affe“ abgelegt, wer Schlorren hatte, zog auch die „Elblähne“ aus, und nachdem man noch Knöpfe und die „Knarre“ „gefummelt“ hatte, konnte man sich „aalen“ oder auf nichtsoldaten-deutsch ausruhen. Allmählich wurde dann auch das Essen fertig, bei dem freilich der „Kommis-schinken“ eine größere Rolle spielte als der „Spag“, das heißt das Fleisch. Aber ehe der Soldat sich in die „Klappe“ legt, hummelt er noch gern ein wenig im Ort herum, oder geht, wenn er irgend etwas in der Tasche hat — um noch einen zu — „schmettern“ — das ist ja „alt“ — nämlich bekannt. Und so war es denn auch bei der Kompagnie, die in Ragenhausen Quartier bezogen hatte. Doch halt, was war das? Als die Soldaten gegen Abend auf die Hauptstraße hinaussehenderten, um dorthin zu pilgern, wo man — wie es im alten Liede heißt — „einen guten schenkt“, da trafen sie auf lebhaft redende und gestikulierende Gruppen von Kameraden. Bald wurde denn auch jedem klar, worum es sich handelte: die beiden Gastwirte hatten sich geweiigert, die Mahlzeiten der Offiziere zu übernehmen. Allerdings war — so hörte man weiter — ein militärfreundlicher Gutsbesitzer, selbst Oberleutnant der Landwehr, hilfreich eingegrungen und hatte die Verpflegung der Offi-

ziers auf sich genommen und einige im Orte hatten ihn dabei unterstützt, aber die Gastwirte — „Was sind das für Sachen?“ Die Unteroffiziere — an ihrer Spitze die Kompagniemutter — und die Mannschaften waren einig, diese böse Lat müßte gerochen werden. Aber der Durst, der Durst, der verlangt auch sein Recht. Vor den beiden grimmigen Tieren, dem Löwen und dem Bären, hatte sich eine Postenkette von Freiwilligen — das heißt nur für dieses Amt freiwillig Tätigen — gebildet, die jeden durstigen Kameraden mit sanfter Gewalt abhielt, das Wirtshaus zu betreten. Der Löwenwirt und ebenso sein Kollege vom Bären hatten sich bereits beim Einrücken der Truppen aus der Brauerei drüben am Berge mit mächtigen Vorräten verjort und große Fässer angefüllt, wer aber nicht kam, um diese zu leeren, das waren die Soldaten. Diesmal kam der Bärenwirt zum Löwenwirt. „Dummes Zeug“, erwiderte dieser auf die Bedenken des Konkurrenten, „wenn die erst richtigen Durst haben, dann kommen sie angeläutert wie die Biennen.“ Indessen stand der Unteroffizier Kraft, der die Seele des Boykotts war, am Telephon des Postamts und sprach mit der Brauerei drüben am Berge. „Tut uns sehr leid“, lautete von dort die Antwort, „wir liefern unser Bier nur den beiden Wirten in Ragenhausen!“ „Schön, Schluß!“ rief Kraft energisch und ließ sich mit einer Brauerei in der drei Stunden weit entfernten Stadt verbinden. „Aber bitte, recht schnell, auf jeden Fall vierpännig fahren!“, war der Schluß seiner Rede. Dann trat er unter die draußen verammelte Schar. „Rinder“ rief er, „alles gewonnen, haltet noch eine Stunde aus, dann kommt Bier aus der Stadt, daß Ihr trinken könnt, so viel Ihr wollt!“ Dieses Wort erweckte einen Jubelsturm. Die Allerdurftigsten hielten sich mit Milch oder Wasser, andere bemertten, sie wollten sich „ihren schönen Durst aufheben“. Nun ging man eifrig ans Werk; auf einer Biere wurden aus Brettern, die auf allerlei Geräte gelegt wurden, Tische hergestellt, und jeder Soldat holte sich aus seinem Quartier einen Stuhl, einen Stuhl, eine Kiste; andere schlepten Bänke herbei, und als die Stunde herum war, sah alles in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Der Hauptmann, der mit den anderen Offizieren bei dem Gutsbesitzer saß, hatte natürlich von der Sache Wind gefriegt, aber er sowie die Kameraden amüsierten sich köstlich, und als der Vater der Kompagnie bei einem Trunk schäumenden Bieres aus dem Keller des Gutes ein-

hoch „auf unsere treuen Mannschaften“ ausbrachte, stimmten die Offiziere begeistert ein. „Manu, wo bleibt denn das Bier?“ Diese Frage hörte man nun auf der Wiese öfter und öfter erschallen. Unteroffizier Kraft bot den Feldwebel, mit ihm zur Seite zu gehen, und sagte: „Natürlich kann das Bier noch nicht da sein, wenn sie auch noch so schnell fahren, aber ich mußte die Leute doch herumkriegen, und darum sagte ich, es dauerte nur eine Stunde!“ „Sie sind ein Diplomat!“ rief die Kompagniemutter lachend. Dann kehrte er zur Wiese zurück, gebot Ruhe und sagte: „Das Bier kommt gleich. Wer sind denn die beiden schnellsten Läufer?“ Nachdem dies festgestellt worden war, wurden die beiden ein „Langschintiger“ und ein flinkes Kerlchen, auf die Landstraße hinausgeschickt. „Sobald Sie den Bierwagen sehen“, gebot der Feldwebel, „kommen Sie im Galopp hierher!“ Nun dauerte es noch eine halbe Stunde, alles wurde schon ungeduldig. Plötzlich stürmten die beiden Läufer heran: „Sie kommen, sie kommen!“ Ein Hurra ertönte, und nicht lange darauf donnerte ein vierpänniger Wagen im Galopp heran. Die Fässer wurden unter Jubel herabgelassen. Ein paar Soldaten, die sich darauf verstanden, schlugen die Zapfen ein und schenkten das Bier aus, und Unteroffizier Kraft, der zum Leiter dieser fliegenden Kantine ernannt worden war, schimpfte und wettelte nur so, wenn einige der durstigen Geister allzu „happig“ waren. Die Bierkutscher, die über das Treiben mächtig lachen mußten, erhielten dann Beifung, baldigt mehr zu bringen. Heute gab es keinen Dienst mehr, und morgen sollte erst um 8 Uhr angetreten werden, so hatte es der Vater der Kompagnie bestimmt, der mit dem Offizierkorps einen Spaziergang längs der Wiese unternahm und sich königlich amüsierte. Die beiden Wirte schlichen sich auch heran, machten sich jedoch bald wieder fort: ihr Spiel war verloren. Und so blieb es auch in den nächsten Tagen, während denen die Kompagnie im „Raff“ (Dorf) lag. Freilich so lustig, wie an jenem ersten Abend ging's nicht wieder zu. Das war ja ein Leben und Treiben auf der Wiese, und wenn so mancher hinterher nicht ganz gerade oder erst auf Umwegen in sein Quartier kam, wer weiß, was daran schuld hatte, wohl das warme, schöne Wetter. Denn „beschmort“ ist bekanntlich ein ordentlicher Soldat niemals, höchstens so ein bißchen, aber auch nur ein bißchen „bediaduelt“, nicht mehr!

15
60
40
35
80
25
70
90
80
50
50
60
der-
ihle,
mitzue,
auf
u. f.
sch auf
rut erhal-
stäh zu
arbeiten.
Z,
rm ödel
nde,
itesdien
engott
ngott
Ausgang
nes-
-Anfang
engott
ngott
Ausgang
tesdien
ust 7 W

Zu vermieten

Wohnungen

Hochherrschafliche Wohnung (vier Balkone) Herkstraße 6, 3. St., gegenüber der altkatholischen Kirche, p. sofort zu vermieten: 10 Zimmer, 1 Toilettenzimmer, 1 Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, 3 Keller, Waschküche und Trockenstube...

Wohnung zu vermieten. Friedrichsplatz 9

3 Treppen, ist die bisher von einem Arzt umgebaute Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer und reichliches Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erfragen ebendort 2 Treppen.

Kaiserstraße 104, Herrenstraße-Ecke, 3 Treppen hoch, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badezimmer und sonstigem Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Geladen.

Vorholzstraße 9 ist auf 1. Oktober eine schöne Hochparterre-Wohnung von 7 Zimmern u. mit schönem Garten zu vermieten. Einzuweichen von 11-1 und von 4-6 Uhr.

Belfortstr. 12, 2 Treppen hoch, ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad und Veranda usw. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst part.

Sirischstraße 73 ist im 4. St. eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. St.

Kaiserstraße 175, 4. St., ist die Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer u. reichl. Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näheres i. Büro Herrenstr. 9.

Erbsen- Amalienstraße 51, eine Treppe hoch, ist geräumig 6 Zimmerwohnung, wovon 5 Zimmer Straßenseitig, passend für Arzt oder Büro, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst 2 Treppen bei Baumann.

Belfortstraße 7, 2 Treppen hoch, ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Veranda und Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näheres Vorholzstraße 88, 3. St.

Kaiser-Allee 31 ist eine Wohnung, bestehend aus 5 großen Zimmern, geräumigem Badezimmer, Küche, 2 Kellern und Mansarden u. sonstigem Zubehör wegen Verlegung auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im 2. St. daselbst von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.

Kaiserstraße 48 eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Balkon und Bad per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Zu erfragen im Schuh-Geschäft.

Kaiserstraße 87 ist im 4. St. eine sehr schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und Veranda auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Bäderladen.

Karl-Wilhelmstraße 26, 3. od. 4. St., ist die Wohn., bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon nebst Baderaum, Keller und Mansarde per 1. Okt. zu vermieten. Zu erste im Büro Karl-Wilhelmstraße 26.

Schumannstraße, parterre und 1 Treppe hoch, hübsche 5 Zimmerwohnungen mit eingerichteten Bad, reichl. Zubehör und Gartenanteil per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres Friedrichsplatz 10, parterre. Teleph. 369.

5 Zimmerwohnung, 3. St., in der Leopoldstraße, gute Lage, zu vermieten. Näheres Schillerstr. 48.

Herrschaflich-Wohnung.

Beierheimer Allee 5 ist eine schöne Hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Küche, 3 Dachzimmern, 3 Kellern, Veranda (mit Vorgarten) und Gartenpark auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan Nr. 7 beim Hauseigentümer.

Bismarckstr. 41 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 2. St. daselbst.

Draisstr. 16, 2. St., ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit eingericht. Bad u. allem modern. Zubehör sofort zu vermieten. Mietsfrei bis 1. Oktober. Preis 650 M. Zu erfragen im 3. St.

Gerwigstraße 31, parterre, schöne 4 Zimmerwohnung mit all. Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Melandthonsstr. 3, parterre, od. Georg-Friedrichstraße 28, Bureau.

Kaiserstraße 89 ist die Wohnung 2 Treppen hoch (4 Zimmer und Zubehör) auf 1. Oktober zu vermieten. Die Wohnung ist auch für Bureau- od. Geschäftsräume sehr geeignet. Auskunft werktags Kaiserstraße 89 im Laden.

Karlstraße 85 schöne 4 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näheres beim Hausmeister Karlstraße 85, 1. St.

Welshenstraße 17 ist eine geräumige 4 Zimmerwohnung m. Bad u. Speisekammer (2. St.) wegen Verlegung auf sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Vorderplatz 39, 2. St., oder daselbst im 1. St.

Wilhelmstr. 34, 4. St., schöne, große 4 Zimmerwohnung mit Zubeh. für 440 M. jährlich auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Metzger Ludwig.

Winterstraße 8, parterre, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör auf 1. November zu vermieten. Näheres Luisenstr. 9, 3. St.

Herrschafliche 4 Zimmerwohnung

Wachstraße 36, hochparterre, mit großer Wohnküche, Bad u. großem Gartenanteil per 1. Oktober zu vermieten. Auskunft durch das Baugeschäft Jacob Rumm jr., Winterstr. 4, Tel. 649.

4 Zimmerwohnung mit Fremdenzimm., Mädchenkammer, Bad u. allem Zub. zu verm. Näheres Sirischstraße 97, 2. St.

Renoviert, n. d. Parkstr., 4 Zimmerwohnung, 2. St. allein, mit reichlichem Zubeh., ferner 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. Näheres Tullastr. 74, 5. St.

Zu vermieten

Weinbrennerstr. 52, 4 Zimmer, hochparterre, mit Bad, Mansarde, Speisekammer, Waschküche, Trockenstube und Vorgarten per 1. Oktober. Näheres im Hause oder Sofienstr. 118.

Schöne Wohnungen: 4 Zimmer, sehr bequem, mit Mansarde, Bad, elektr. Licht, per 1. Okt. od. später Kallmohndstr. 1 (sehr ruhige Lage), sehr billig. 5 Zimmerwohnung im 3. St. Georg-Friedrichstr. 28 mit Bad und reichl. Zubeh. (elektr. Licht). Näheres bei Koch & Sellschewski, Architekten, Amalienstraße 83.

Wohnung zu vermieten. Georg-Friedrichstraße im 4. St. eine sehr schöne, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung von 4 Zimmern mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Melandthonsstr. 2 i. Büro.

4 Zimmerwohnung, parterre, Quercy, in Leopoldstraße, zu 420 M. zu vermieten. Näheres Schillerstraße 48.

Adamiestrasse 39 ist im Seitenbau eine neuhergerichtete Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Preis 380 M. Näheres im Laden.

Amalienstr. 46 ist eine Mansardenwohnung v. 3 Zimmern und Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres im Laden.

Draisstraße 9, nächst der Weinbrennerstr., sind schöne 3 und 4 Zimmerwohnungen, sehr modern eingerichtet, mit eingericht. Bad, Gas und elektr. Licht, Speisekammer, Mansarde, Keller, Trockenstube und Waschküche auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Georg Danler jr., Kanckstraße 6, Telephon 2629.

2 hochelegante 3 Zimmerwohnungen

mit Balkon, gedeckter Veranda, eingerichtetem Bad und Zubehör, in einem Stock, sind Dorfstraße 49, bei der Weinbrennerstraße, in freier Lage (neues Haus), ohne Vis-a-vis, auf 1. Oktober, einzeln oder zusammen, zu verm. Zu erfragen Wilhelmstraße 70, 3. St. Telefon 2538.

Durlacherstr. 7, nächst der Kaiserstraße, ist eine 3 Zimmerw. m. Kochgas an ruh. Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

Eisenbahnstr. 18 ist eine schöne geräumige 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im Hinterhaus, 1. Stock links.

Gartenstraße 52 ist eine schöne gerade Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche, Koch- u. Leuchtgas sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre.

Gluckstr. 19 (Mühlburg), 2. St., schöne 3 Zimmerwohnung mit Erker, Loggia, Bad, Speisekammer, großer Mansarde, großer Küchenveranda u. allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre. Telephon 1928.

Hausingerstraße 7, parterre, ist eine Dreizimmerwohnung mit Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Sirischstraße 15, parterre, vormittags bis 11 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Hirschstraße 64 ist eine schöne, neuhergerichtete Mansardenwohnung von 3 bis 4 Zimmern, Küche u. Keller an kleine, ruhige Familie per 1. Okt. preiswert zu vermieten. Kochgas und Glasabfluss vorhanden. Näheres parterre.

Kaiserstraße 239, 2 Treppen hoch, ist eine vollst. neu hergerichtete große 3 Zimmer-Wohnung mit großem Bad, Küche und 2 Kellern per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen ebendort im 3. St.

Schillerstraße 50 ist eine schöne Gartenhauswohnung von 3 bis 4 Zimmern mit 2 Kammern und Zubeh. nebst Veranda, ganz oder geteilt, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder beim Eigentümer Luisenstraße 2 im Büro.

Welshenstraße 26, 1. St., Dreizimmerwohnung, nebst Zubeh. u. Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst oder Adamiestrasse 13 II.

Dorfstraße 29, 3 Treppen links (Ecke Sofienstr.) in freier Lage, neue 3 Zimmerwohnung mit Bad für 600 M. wegen Verlegung sof. oder später zu verm. Zu erfr. das. rechtis bis nachmittags 5 Uhr.

Wohnung zu vermieten.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Veranda auf 1. Oktober zu vermieten: Sternbergstraße 7. Zu erfragen im Laden.

Im Stadteil Grünwinkel schöne 3 Zimmerwohnungen auf 15. Okt. oder später zu vermieten, mit u. o. Bad. Zu erfr. Sinnerstr. 11, I.

Schöne Mansardenwohnung von 3 Zimmern, Küche mit Gas u. Keller, wird sofort oder später vermietet. Zu erfragen Sofienstr. 85, part.

Modern eingerichtet 3 Zimmerwohnung mit Bad, Zentralheizung, Garten und sonstigem Zubehör ist kanonisiert. 24 im 4. St. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Kanonierstr. 22 II.

Dreizimmer-Wohnung ist besonderer Umstände halber per 1. Oktober zu vermieten: Poststr. 8, parterre rechts.

Moderne 3 Zimmerwohnung in bestem Hause, mit Bad, Mansarde, 2 Kellern, Balkon, Veranda umständehalber per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Dorfstraße 44 III.

Schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober Dorfstraße 32, 2. St., mit Balkon, große Veranda, Klotz (im Abbruch), gerade Mansarde, 2 Kellern, Preis 560 M., zu vermieten. Kam. m. Kinder nicht ausgeschlossen. Näheres daselbst im Graf Beppelin.

Margaretenstraße 41 ist im Querbau eine schöne 2 Zimmerwohnung, Küche, Klotz auf 1. September zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 2. St. rechts.

Bürgerstraße 9 ist im 2. St. des Seitenbaus eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör mit Glasabfluss, Leucht- u. Kochgas, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst.

Degenfeldstr. 8 ist eine 2 Zimmerwohnung, Gas und Klotz, mit freier Aussicht, auf 1. Okt. zu verm. Näheres part.

Douglasstr. 11 ist schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller, Kochgas vorhanden, an einzelne Person in gutem Hause auf sof. zu verm. Näheres part.

Körnerstr. 34 ist im Seitenbau eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Kronenstraße 25 ist eine kleine geräumige 3 Zimmerwohnung, Küche und Keller, per 1. Oktober 1912 zu vermieten. Näheres beim Eigentümer.

Marienstraße 22 ist eine kleine 2 Zimmerwohnung mit Gasanrichtung an kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. St.

Schützenstraße 42 ist eine Hinterhauswohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Schützenstraße 54, Hinterhaus, 2 Zimmerwohnung sofort und eine solche auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 3. St.

Uhländstr. 25 ist im 4. St. eine Wohnung von 2 Zimmern auf 1. Okt. 1912 zu vermieten. Näheres Maxaubahnstraße 1, 2. Stock r.

Wielandstraße 6 ist eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Seitenbau, 8. St.

Winterstraße 22 ist die Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im 2. St.

2 Zimmerwohnung mit Küche per 1. Oktober zu vermieten: Markgrafenstraße 40, Hinterhaus.

Fasanenstraße 37 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Gas auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Bäderladen.

Häppstr. nächster Nähe der Haltestelle, sind 2 u. 3 Zimmerwohnungen m. Gas u. Wasser, Gartenanteil sof. od. später zu verm.: Rasenstraße 97.

Degenfeldstraße ist ein schönes, helles Parterrezimmer mit Küche auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Fasanenstraße 37 im Bäderladen.

Durlacher Allee 32 ist eine schöne Mansardenwohnung mit 1 Zimmer und Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Degenfeldstraße 1 im Laden.

Kaiserstraße 207, Hinterhaus, Küche, Keller und 1 Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei F. Weber.

Schützenstr. 47, Seitenbau, ein Zimmer mit Zubeh. u. ein Zimmer und Küche sofort od. später zu verm. Näheres beim Hausw. 4. St. rechts.

Schützenstr. 62 ist sofort od. spät. neu hergerichtete Mansardenwohnung von 1 Zimmer u. Mans., Küche, Keller zu verm. Näheres Kaiserstr. 32, 3. St.

1 großes Zimmer mit Küche im 2. St., Vorderhaus, zu vermieten. Näheres Georg-Friedrichstr. 20, pt. I.

Mühlburg, Sofienstr. 218, ist ein gr. Zimmer, Küche, Keller, Speisekammer u. Gartenanteil für 140 M. auf 1. Oktober zu vermieten.

Läden und Lokale

Laden u. Wohnung zu vermieten. Scheffelstraße 16 ist ein neu hergerichteter Laden, welcher sich seiner Lage nach sehr gut für ein feines Obst- und Gemüsegeschäft eignet, auf 1. Oktober zu vermieten. Der Laden hat Einrichtung und reichliches Zubehör. Näheres im 8. St. daselbst.

Kleiner Laden mit großen Magazinsräumlichkeiten, Eingang Lammstraße, ist per 1. Oktober 1912 billig zu vermieten. Näheres bei Hausmeister Det. Friedrichsplatz 7, 4. St.

Ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, ist Körnerstraße 10, nächst Kaiser-Allee, sofort zu vermieten. Näheres Birkel 20 III.

Laden. Erbsenstraße 2, beim Rondeau, ist der Laden mit anstößenden Magazinsräumen zu vermieten. Näheres daselbst im 2. St. bei Louis Cellerie sen.

In unserem Neubau am Ludwigsplatz (Erbsenstraße 31) ist noch ein schön. Laden m. Souterrainraum auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Baugesch. Wilh. Stöber, Häppstr. 13, Teleph. 87, oder Behndke & Zschage, Klauenschtr. 9, Teleph. 1815.

2 Läden

mit großen, anstößenden Nebenzimmern, sofort oder später zu vermieten. Die Lokalitäten eignen sich auch für Engros-Geschäfte oder Bureaus. Eine herrschafte Wohnung von 7 Zimmern usw. kann mitvermietet werden. Näheres Friedrichsplatz 11, eine Treppe hoch, bei Ludwig Weill.

Unsere nach der Gartenstraße gelegenen Fabrikräumlichkeiten, 30,5x20 Meter mit 4,71 Meter breiter und 3 Meter hoher Galerie, in welchen bisher der Rollschuhpalast betrieben wurde, sind auf 1. Januar 1913 zu vermieten. Karlsruher Werkzeug-Maschinenfabrik vorm. Schmidt & Co., H.-G. i. L.

Fabrik-Saal für jeden Betrieb geeignet

im Zentrum, nächst dem Hauptbahnhof, 25x15 Meter, in feuerfesterem Neubau, mit Fahrstuhl und Dampfheizung, elektr. Leitung mit und ohne Wohnung, sofort oder später zu vermieten. Näheres Steinstraße 23, Druckereikontor.

Laden mit 3 Zimmerwohnung im Stadtteil Mühlburg auf 1. Oktober gesucht. Offert. m. Preisangabe unter Nr. 1022 ins Tagblattbüro erbeten.

Großer Laden Neubau, Ecke Harb- und Kärcherstraße, 2 große Schaufenster, geeignet für Lebensmittelbranche (Konsumgeschäfte) u. mit Zubeh. sofort per sofort od. später zu verm. Näheres bei Architekt H. S. Vöndke, Welshenstr. 17, Tel. 3074.

Laden zu vermieten. Winterstr. 22 ist der Laden mit Wohnung und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im 2. St.

Große Werkstätte mit Keller, Karlstr. 75, per sofort zu vermieten. Näheres im Büro Herrenstraße 9.

Werkstätte u. Magazin Winterstr. 22 ist der Laden mit Wohnung und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im 2. St.

Große Werkstätte mit Keller, Karlstr. 75, per sofort zu vermieten. Näheres im Büro Herrenstraße 9.

Werkstätte oder Atelier nahe Kaiserplatz, Leopoldstraße, sogleich zu vermieten. Näheres Schillerstr. 48.

Atelier. Großes Atelier am Kaiserplatz auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Belfortstraße 12, parterre.

Gewölbter Keller mit Gas und Wasserleitung Amalienstraße 87 zu vermieten durch H. Mengis, Viktorialstraße 4 II.

Stallung zu vermieten. Hans Thomaststraße 9 ist eine Stallung für 2 oder 3 Pferde, mit Speisekammer, auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres Karlstraße 65 im Kontor.

2 Stallungen Bachstraße 34 m. Burschenzimmer u. Speisekammer per sofort od. später zu vermieten. Näheres 2. St. od. Winterstraße 41, Telephon 649.

Kaiser-Allee 5 ist eine schöne Stallung für 2 Pferde, Burschenzimmer, Futterstube, Speisekammer, sofort oder später zu vermieten. Näheres Büro Kornjand.

Zimmer Leopoldstr. 29, 3. St., ist ein gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch ist sofort oder später billig zu vermieten: Jährgenstr. 32, 3. St. I.

Ein schön möbliertes Zimmer ist an einen besseren Herrn, mit oder ohne Pension zu vermieten. Zu erfragen Adamiestrasse 27, 2 Treppen.

Erbsenstraße 36 ist ein gut möbliertes Zimmer, parterre, separatem Eingang, zu vermieten.

Freundl. großes Zimmer in ruhigem Hause ist an soliden Herrn auf 1. September zu vermieten: Bockstr. 5 IV.

Birkel 33 IV, Ecke der Herrenstr., ist ein gut möbl. Zimmer, mit od. ohne Gas, an einen besseren Herrn zu vermieten. Erbsenstr. 29, eine Treppe hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder später an soliden Herrn zu verm.

Hirschstr. 32, 2. St., sind ein gr. schön möbliertes Zimmer sowie ein kl. Zimmer mit Pension zu verm.

Erbsenstr. 22, 3. St., ist ein großes, gut möbl. Zimmer bei kl. Fam. an sol. Herrn zu verm.

Hirschstr. 10, 1 Treppe, ist ein schön möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten.

Großes, fein möbl. Zimmer, auf dem Marktplatz gehend, ist sogleich zu vermieten. Auguststr. 3, 3. St.

Ein schönes, gut möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten: Kaiserstraße 132, 3 Treppen.

Freundlich möbl. Zimmer mit od. ohne Pension auf 1. Sept. zu vermieten: Hirschstraße 32, 4. St.

2 gut möblierte, ruh. Zimmer, 1 Wohn- und 1 Schlafzimmer, per sofort zu vermieten. Sternbergstraße 1, parterre.

Gut möbliertes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten: Sternbergstraße 1, parterre.

Albtal. Schön möbl. Zimmer mit Pension von 3 M. an, direkt am Balde und Bahnhof Bufenbach gelegen, zu vermieten. Näheres im Gasthaus zum „Waldhorn“, Bufenbach.

Miet-Gesuche

Wohnung sucht eine kl. Familie per 1. Oktober, event. als Hausmeister, gel. Bauhandwerker. Off. unt. Nr. 1026 ins Tagblattbüro erb.

Wohnung gesucht in ruhiger Lage, 4 evtl. 5 Zimmer, Zubeh., von auswärtsiger kl. Beamtenfamilie (3 erw. Pers.) auf 1. Okt. d. J. Offerten mit Preisangabe u. Zimmergröße erb. an P. J. Roloff, Ueberlingen a. B.

Bräutpaar

Sucht zum 1. Okt. resp. 15. Sept. hübsche 3 Zimmerwohnung. Ausführl. Offerten mit Preisangabe unter F. W. 4298 an Rudolf Woffe, Wiesbaden.

Zimmer 2 gut möblierte Zimmer, geräumig und hell, auf 10. Sept. gesucht. Angebote mit Preisang. u. Nr. 1013 ins Tagblattbüro erb.

Zimmer 2 schön möblierte Zimmer in gutem, ruhigem Hause nahe d. Marktplatz gesucht. Angebote unt. Nr. 1013 ins Tagblattbüro erb.

Zimmer Ein junges amerikanisches Ehepaar sucht auf 1. Okt. 2 möblierte Zimmer (1 Wohn- u. 1 Schlafzimmer) zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1019 ins Tagblattbüro erbeten.